

Münzen- und Medaillen-Sammlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **35 (1926)**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MÜNZEN- UND MEDAILLEN-SAMMLUNG

Die *Münzen- und Medaillensammlung* weist einen Zuwachs von 45 Stücken auf, welche einen Gesamtwert von Fr. 2478.20 repräsentieren.

Auf die Antikensammlung entfällt in diesem Jahre nur ein Stück, und zwar eine ziemlich gut erhaltene römische Mittelbronze des Kaisers Licinius I. (Jovius; 307—323), eine Variante der von Cohen Bd. VII Nr. 65 beschriebenen. Sie wurde im Berichtsjahre im Garten des Lehrerseminars in Küsnacht gefunden und von Herrn Prof. Hubschmid dem Museum geschenkt. Die übrigen 44 Münzen und Medaillen gehören der schweizerischen Sammlung an.

Unter diesen sind als wichtigste Stücke hervorzuheben: Eine sogenannte „Breite Pistole“ des Standes Uri von 1613, welche aus der im Dezember in Frankfurt a. M. verauktionierten Sammlung des verstorbenen Genfer Numismatikers Theodor Grossmann (1847—1926) erworben werden konnte. Das Stück figuriert in keinem bisherigen Schweizer Münzenkatalog und scheint ganz unediert zu sein. Leider ist die Bezugsquelle des Herrn Grossmann unbekannt, was weitere Nachforschungen über das frühere Verbleiben desselben erschwert, wenn nicht verunmöglicht. Eine Trillina und ein Sesino des Gian Giacomo Trivulzio aus dem Misox, welche aus einer von Rodolfo Ratto in Lugano veranstalteten Auktion erworben wurden und sämtliche in der Eidgenössischen Münzstätte in Bern geprägten Münzen, darunter das bekannte 100-Frankenstück in Gold, dessen Exemplare, in einer beschränkten Anzahl geprägt, ursprünglich für Auszeichnungs- und Geschenkzwecke bestimmt waren, aber mit unglaublicher Schnelligkeit von Sammlern und Münzenhändlern aufgekauft und der Öffentlichkeit entzogen wurden.

Ein ovales, silbervergoldetes Medaillon des Zürcher Bürgermeisters Heinrich Waser von 1653 (vgl. Kleine Abhandlungen S. 67, Taf. XII), eine Medaille Gottfried Sempers von 1873 von dem

bekanntem österreichischen Medailleur Anton Scharff (1845—1903) und endlich vier Porträtmedaillen des kürzlich in Arlesheim verstorbenen Bildhauers August Heer, darstellend Karl Spitteler, Ferdinand Hodler, Prof. Dr. E. A. Stückelberg und Prof. Dr. Andreas Heusler in Basel.

Von Donatoren seien hervorgehoben: Herr Alt-Nationalrat *J. Blumer-Egloff*, Zürich, die *Eidgenössische Münzstätte*, Bern, das *Schweizerische Departement des Innern*, Bern, und Herr *August Watzel*, Zürich. Den genannten Herren und Institutionen sei an dieser Stelle nochmals unser verbindlichster Dank ausgesprochen.

E. G.